Patenterteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

es möchte nun nach der langen starren Winterzeit in unserm Fachschulwesen etwas wie ein Frühling einziehen, der auch auf Industrie und Kunstgewerbe von wohltuender Wirkung sein möge. Wie vieles gilt es aber wieder gut zu machen und Versäumtes nachzuholen, und erst dann wird man auch von einem erwachenden Frühling in der Textilindustrie und im Kunstgewerbe sprechen können, wenn das alle diese Bestrebungen einigende Band wieder geknüpft und das gegenseitig Vertrauen zurückgekehrt ist, ja, erst dann, wenn in einem zielbewussten, gemeinamen Vorwärtsstreben die Kraft zum Ausdruck gelangt, die alle die grossen und kleinen Hindernisse für ein eigentliches beachtenswertes künstlerisches Schaffen in nachhaltigem Schwunge überwinden lässt. F.K.

Die österreichische Ausstellung in London 1906.

Die Ausstellungskommission der österreichischen Ausstellung in London teilt mit, dass die Anmeldungen zu der projektierten österreichischen Ausstellung in London 1906 so zahlreich eingelaufen sind, dass sich die Kommission gezwungen sah, mit dem 15. Dezember 1905 die Anmeldungen zu schliessen. Von einer kleinen Reserve abgesehen, die bei jeder Ausstellung für unabweisbare Fälle vorgesehen werden muss, ist der ganze grosse verfügbare Raum voll belegt. Die eigentlichen für Industriegegenstände belegbaren vier Hallen und die Gebäude in dem „Elysia" genannten Teile des Ausstellungsparkes haben einen Flächenraum von 7472 Quadratmetern. Da der Zweck dieser Ausstellung ist, die leistungsfähige österreichische Exportindustrie dem englischen Publikum näher zu führen und dauernde kommerzielle Verbindungen anbahnen zu helfen, wurde besonderes Gewicht darauf gelegt, dass erstklassige Firmen sich an der Ausstellung beteiligen und dass das Vollendetste geboten werde, was die österreichische Produktion aufzuweisen hat.

Unter den ungefähr dreihundert Ausstellern werden aus der Textilbranche genannt die Warnsdorfer Webereifachschule, eine Kollektivausstellung der Seidenfabrikanten, der Buntdrucker und eine Kollektivausstellung der Leinenindustriellen. Die Ausstellungskommission hat ferner besondere Vorkehrungen getroffen, um jedem Aussteller die Herstellung von Verbindungen mit dem englischen Konsumenten zu ermöglichen und ihn in den Stand zu setzen, durch Vertrauensmänner ständige Beziehungen zum englischen Markte zu pflegen. Von seiten der Ausstellungsleitung wird alles aufgeboten werden, um die Ausstellung kommerziell erfolgreich zu machen. Die österreichisch-ungarische Botschaft, das Generalkonsulat, die englische Regierung, die österreichisch-ungarische Handels- und Gewerbekammer in London, sowie die Regierung in Wien fördern die Ausstellung in der entgegenkommendsten Weise, die grossen industriellen Korporationen, die Länder und Städte, die österreichischen Handels- und Gewerbekammern, die Verkehrsanstalten und die Landesverbände für Fremdenverkehr geben in praktischer Weise ihre Sympathien kund. Es sind also alle Vorbedingungen gegeben, dass der ersehnte Erfolg auch tatsächlich erzielt werde.

Kleine Mitteilungen.

Die Altersversicherung der Arbeiter in Frankreich. Die Entwürfe von Vaillant und Fournier beschäftigten vor einigen Wochen die Deputiertenkammer. Nach der „Sozialen Praxis" fordert Vaillant eine vollständige Sozialversicherung nach deutschem Muster, allerdings in einfacherer und einheitlicher Gestalt. Alles öffentliche Unterstützungswesen soll von dieser Versicherung absorbiert werden; eine Rente von 720 Fr. in den Städten, abgestuft nach den Teuerungsverhältnissen in den anderen Orten, soll jedem Invaliden jeglichen Alters und jedem gewerblichen Arbeiter überhaupt vom 60. Lebensjahr an zustehen. Die Kosten sollen durch eine Sonderbesteuerung der Unternehmer und eine neue staatliche Zwecksteuer aufgebracht werden. Beitragspflicht des Arbeiters ist ausgeschlossen. Diesen Entwurf bekämpfte Guieysse wegen der Freilassung des Arbeiters von den Beiträgen und brachte ihn mit 447 gegen 97 Stimmen zu Falle. Dem Vorschlag Vaillant stellte Fournier eine staatliche Pensionsversicherung gegenüber für jeden 30 Jahre lang in Frankreich Ansässigen über 60 Jahre. Alle, die weniger als 300 Fr. eigenes Einkommen beziehen, sollen eine Rente von 400 Fr. erhalten, solche mit Einkünften von 300 bis zu 700 Fr. erhalten das, was ihnen jeweilig noch zu 700 Fr. Jahreseinkommen fehlt. Jeder Bürger hat das Einkommen eines Tages für die Kostendeckung beizusteuern. Daneben sollen besondere Quellen für die Zuwendungen erschlossen werden. Auch dieser Antrag wurde jedoch verworfen.

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Frage 84. Welche Firma liefert das geeignete Appretur-Präparat zum Appretieren von Chappe oder Seiden-Souplefaden?

Patenterteilungen.

Kl. 20, Nr. 33,445. 26. Januar 1905. — Kettenbaum für Webstühle. — Charles Taubert und Henry Thiele, Kollege Point. Queen's Borough, New-York (Ver. St. v. A.). Vertreter: E. Imer-Schneider, Genf.

Cl. 20, n° 33,446. 1er mai 1905. — Broche de navette. — William Robert Bell, 665, East 137 th Street, Borough of Bronx, New-York (E.-U. d'Am.). Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Briefkasten.

A. St., West-Hoboken. Mit Vergnügen haben wir von Ihrer Mitteilung Notiz genommen, dass Sie noch weitere Abonnenten für unser Blatt gewonnen haben. Besten Dank für Ihre Bemühungen.

W. B., Philadelphia. Die von Ihnen übersandte Adresse, sowie betreffender Abonnementsbetrag verdanken wir Ihnen bestens.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV; **Dr. Th. Niggli**, Zürich II.